

Neue Energie Technologien



Internationale
Erfindermesse in Genf

Raumenergie: 50. Treffen der Schweiz. Vereinigung SVR
Neues Buch im Jupiter-Verlag: "Energy Harvesting"
Die Glocke: Eine antigravitative Overunity-Maschine?
Die 5G-Technik: Fakten, Entwicklungen, Massnahmen
ÖVR: Wissenschaftliche Arbeit zur Freien Energie

Ein Meilenstein!

Vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema Freie Energie in Österreich!

“Wollt Ihr über die vorwissenschaftliche Arbeit der Maturantin Sigrid Walch im nächsten ‘NET-Journal’ berichten? Gab es so etwas schon mal in der Schweiz?” schreibt Ing. Wilhelm Mohorn, Präsident der Österreichischen Vereinigung für Raumenergie ÖVR, am 9. April der Redaktion. Er nennt es einen Meilenstein und schickte der Redaktion die Arbeit **“Freie Energie - eine unbekannte Quelle”** der Maturantin Sigrid Walch am Adalbert-Stifter-Gymnasium in Linz, die das Resultat einer engen Zusammenarbeit von ihm und Sigrid Walch ist.

“Freie Energie - eine unbekannte Quelle”¹

Auf die Frage von W. Mohorn, ob es in der Schweiz etwas Vergleichbares gebe, konnten wir antworten: Ja, in der Schweiz haben wir Dipl.-Ing. Lukas Kurmann, der seine Doktorarbeit zum Thema **“Nonresonant and Resonant Kinetic Energy Harvesting”** (nicht resonante und resonante kinetische Energieeinsammlung) geschrieben hat. Darin steht, dass es unter bestimmten Bedingungen Systeme gibt, die einen Überschuss von Drehmomenten und Kräften generieren. So hielt er denn am Kongress **“Bahnbrechende Energietechnologien”** des Jupiter-Verlags vom 29./30. September 2018 in Königstein auch einen Vortrag zum Thema **“Magnetmotor nach wissenschaftlichem Konzept”**. Näheres dazu auch im neuen Buch **“Energy Harvesting - Energie aus der Umgebung”** der Redaktoren (s. Besprechung ab S. 37f). Anders gesagt: Zum Thema Raumenergie geht es auch in wissenschaftlichen Kreisen voran. Das zeigt die Arbeit von Sigrid Walch!

Liest man das 48seitige Werk, erkennt man, dass es das Ergebnis einer langen Zusammenarbeit zwischen Sigrid und Ing. Wilhelm Mohorn ist. Die Befassung mit dem Thema **“Freie Energie”** soll - so entnimmt man der ÖVR-Website² - die Folge einer Anregung ihres Vaters

gewesen sein. Deshalb belegte sie dann auch den ersten deutschsprachigen Online-ÖVR-Einführungsfernkurs **„Energie der Zukunft“** und las danach einschlägige Literatur.

Die Beweggründe, um sich mit diesem Thema zu befassen, erklärt Sigrid Walch wie folgt: *„Ich habe mich dafür entschieden, das Thema ‘Freie Energie - eine unbekannte Quelle’ zum Thema meiner vorwissenschaftlichen Arbeit für die Matura zu nehmen, weil ich herausfinden wollte, ob es Raumenergie gibt, und da ich nun bereits überzeugt bin, dass sie existiert, möchte ich auch weitere Menschen über dieses Thema informieren.“*

Am 27. Februar 2019 lieferte sie die Arbeit ab und erhielt dafür ein **“Sehr gut”**. Sie hielt am 20. März 2019 vor der Prüfungskommission einen Bildvortrag und erweckte großes Interesse am Thema, auch wenn die Vorsitzende dabei ehrlich, aber mit Respekt von einem sehr **“mystischen Gebiet”** gesprochen hat.

Die Studie

Die der Redaktion vorliegende Studie ist eine erstaunliche Arbeit einer 17Jährigen und birgt sogar für Freie-Energie-Freaks wie die Redaktoren zum Teil Überraschungen.

Im Vorwort schreibt Sigrid: *“In der heutigen Zeit ist die Menschheit mit vielen Problemen konfrontiert, die sie sich selbst geschaffen hat... Viele suchen nach Lösungen, die uns unabhängig machen könnten und vor allem auch die Umwelt schützen würden.“*

Schon vor Jahren stiessen Forscherinnen und Forscher auf ‘Freie Energie’, eine Energieform, die frei und kostenlos zur Verfügung steht. Ihre Nutzbarmachung ist nicht ganz einfach, trotzdem gelang es vereinzelt, Maschinen zu erfinden, die aus dem ‘Nichts’ Energie bezogen... Auch ich war nicht von Anfang an überzeugt.“

Dass sie dann doch in der Raumenergie **“den Schlüssel zu einer besseren Welt”** erkannte, hatte unter anderem damit zu tun, dass Wilhelm



Die Maturantin Sigrid Walch bei ihrem Vortrag **“Freie Energie - eine unbekannte Quelle”** am 20. März 2019 vor der Prüfungskommission des Linzer Adalbert-Stifter-Gymnasiums.

Mohorn ihr Einblick gab in die Studie E 5001-15 des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ von 2005, in der Themen der Raumenergie präsentiert wurden. Ihr Engagement für das Thema hat aber auch damit zu tun, dass Wilhelm Mohorn sie in die Geheimnisse der Aquapol-Technologie einweichte, die ja mit Raumenergie funktioniert.

Ein monumentales Werk

Die vorliegende Arbeit kann man fast als monumentales Werk bezeichnen. Sie umfasst zehn Kapitel und beginnt mit der Begriffsdefinition der **“Freien Energie”/Nullpunktenergie**. Sie geht im Kapitel 2 **“Freie Energie”-Forschung in der Vergangenheit** auf die Definition des Äthers durch Aristoteles, Christian Huygens, Isaac Newton, Michael Faraday, Lord Kelvin und James Clerk Maxwell ein, für die der Äther real war. Sie befasst sich danach in Unterkapiteln mit Johann Bessler, Nikola Tesla, Viktor Schauburger und Albert Einstein, der

ja dann den Äther abschaffte. Nach 1900 hätten Forscher wie Walter Russell, Thomas Henry Moray, Lester Hendershot und Wilhelm Reich Geräte zur Freien Energie präsentiert.

Im Kapitel 3 **“Freie Energie-Forschung heute”** schreibt Sigrid Walch, dass sich seit den 1920er Jahren sukzessive eine Forscher-Community entwickelte, die anhand der Ansätze von Nikola Tesla und anderer Forscher versuchte, emissionsarme Energieerzeugung umzusetzen. Zitat: *“Bis in die 1980er Jahre blieb sie eine Angelegenheit für Aussenseiter, die weder von der Öffentlichkeit noch von der Wissenschaft registriert wurde. Das lag vor allem daran, dass bis dahin keine konkreten Ergebnisse in Form funktionsfähiger Prototypen vorzuweisen waren.”*

In den letzten Jahren habe sich aber die Situation geändert, da sich nun auch qualifizierte Wissenschaftler und Ingenieure mit der Entwicklung solcher Technologien beschäftigen.

Weiter befasst sie sich mit der Arbeit von Ing. Wilhelm Mohorn: *“Er konzipierte ein Gerät, das ohne Zuführung von Strom Mauern entfeuchtet.”* Er habe sie darüber informiert, dass es Raumenergie-Geräte gebe, die als solche nicht bekannt seien, *“wie die Windhexe, ein Aggregat des Erfinders Franz Polifka, in das man oben grobes Material hineinschüttet, welches verwirbelt wird und unten schliesslich als feiner Staub herauskommt.”* Diese *“Windhexe”* werde in den USA seit Jahrzehnten in der Müllverwertung verwendet.

Sie erwähnt die Arbeit von Prof. Dr. Claus W. Turtur und stellt die Raumenergievereinigungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz vor.

Eine wichtige Informationsquelle war für sie die **Studie über Zukunftstechnologien für nachhaltige Entwicklung aus dem Jahr 2005.**

Im 4. Kapitel **“Ansätze zur Erklärung von Freier Energie”** stellt sie die Erklärungen von Ing. W. Mohorn für die Wirksamkeit von Raumenergie in den Unterkapiteln Materiezuwachs und Schubkraft der Erde, Erdmagnetfeld, Elektromagnetismus, Gravomagnetismus und Elektrogravitation usw. vor, der im Wachstum der Erde eine Manifestation der Raumenergie sieht.

Im Ansatz von Dr. Moray B. King erwähnt sie den Casimir-Effekt, der die Nullpunktenergie beschreibt.



Das war der erste Besuch der Maturantin Sigrid Walch bei Ing. Wilhelm Mohorn.

Nutzbarmachung von Freier Energie

In diesem 5., mehr praxisorientierten Kapitel befasst sie sich mit dem Mauerentfeuchtungsgerät von Ing. W. Mohorn, mit Solidstate-Geräten, Ladungsclustern und Neutrinos und geht dann zur N-Maschine von Bruce de Palma über. Ein Unterkapitel widmet sie der Kalten Fusion, wobei sie über die Anfänge von Pons und Fleischmann nicht hinauskommt, aber betont, dass am ehesten von dieser Forschungsrichtung konkrete Resultate zu erwarten seien. Im Unterkapitel *“Dekontamination radioaktiver Abfälle”* erwähnt sie unter anderem die Wirkung von Browns Gas.

Im 6. Kapitel beschreibt sie als **“Gründe für die Unbekanntheit von Freier Energie”** den Mangel an finanziellen Mitteln, unter dem vor allem auch Prof. Dr. Claus W. Turtur leide, aber auch die bedenkliche Rolle des Patentamts, welches für RE-Erfindungen keine Patente vergebe, *“da es diese in der offiziellen Wissenschaft eigentlich nicht geben darf”*.

Sie informiert über weitere Hindernisse und dass die Verteilung von Steuereinnahmen/Staatseinkünften durch die Machtelite festgelegt seien, die durch die Medien die öffentliche Meinung zu Ungunsten einer Neuen-Energie-Entdeckung manipuliert.

Fazit

Im 7. Kapitel **“Fazit”** bedauert sie, dass es ihr nicht möglich war, *“im Zuge dieser Arbeit die Theorie in die Praxis umzusetzen”*, doch *“die Wahrschein-*

lichkeit, dass es eine offiziell unbekannte Energieform gibt, ist sehr hoch.” Das sehe man schon an der Funktionsweise des Mauerentfeuchtungsgeräts von Ing. W. Mohorn, welches ohne externen Strom funktioniere und dessen Funktionsweise sich *“mit der herkömmlichen Wissenschaft nicht erklären”* lasse.

Sie bedauert das Unwissen zu diesem Thema, das darauf gründe, *“dass Freie Energie nicht der offiziellen Wissenschaft entspricht und ausserdem den Markt einiger grosser Konzerne zerstören würde.”* Doch sie äussert die Überzeugung, dass sich *“mit Hilfe von Freie-Energie-Technologien Probleme lösen (liessen), denn wenn Energie kostenlos für jeden verfügbar wäre, dann hätten auch Menschen in Entwicklungsländern die Möglichkeit, in ihrem Land einen höheren Lebensstandard aufzubauen”*, abgesehen vom eminenten Nutzen für die Umwelt. Deshalb empfiehlt sie dringend *“Investitionen in die Freie Energie, da wir, ohne unseren hohen Lebensstandard aufzugeben, die Möglichkeit hätten, unsere Umwelt zu schützen und ärmeren Ländern zu helfen”*.

Die Arbeit wird vervollständigt durch ein Literaturverzeichnis, ein Glossar und ein Interview mit Ing. Wilhelm Mohorn über seinen Weg zur Freien Energie, seine Erfahrungen und Ausblicke und über die Entwicklung von Aquapol-Geräten.

Es handelt sich um eine ausserordentlich reife Arbeit einer 17-Jährigen, die man gar nicht hoch genug schätzen kann. Ausserdem gibt die Broschüre einen Überblick über Herkunft und Bedeutung der Freien Energie.

Die Arbeit kann unter Quelle¹ kostenlos heruntergeladen werden. Erhältlich ist sie jedoch auch als gedruckte Broschüre (wobei Sigrid Walch von jedem verkauften Exemplar einen namhaften Teil erhält):

Broschüre 48 S., A4-Format, div. Farbbilder, 15 Euro/Fr. 18.-, erhältlich bei der Redaktion resp. unter www.jupiter-verlag.ch

Quellen:

- 1 <http://oevr.at/docs/FreieEnergie-EineUnbekannteQuelle.pdf>
- 2 <http://www.oevr.at/>
- 3 http://xy44.de/bmz_studie/bmz-stud.pdf